

## **Auswertung des Workshops „Wir bauen uns eine demokratische Schule“ Prag 25.11.2007**

---

Das Ziel unseres Besuches in Prag war die Begegnung und der Diskussionsaustausch zwischen deutschen und tschechischen SchülerInnen über die Bedeutung und Umsetzung von Demokratie in den Schulen beider Länder.

Der Schwerpunkt unserer Fragen- und Aufgabenstellung war, inwieweit die Erwartungen an Demokratie in der Schule der beiden europäischen Länder übereinstimmen und wo mögliche Unterschiede liegen. Außerdem ging es darum, Defizite bei der Umsetzung demokratischer Strukturen aufzuzeigen und ggf. zu überprüfen. Dazu gehörte das Rollenverständnis der an Schule beteiligten Gruppen wie Schulleitung, SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern und ihre Kommunikationskultur zueinander sowie den Umgang mit Autoritäten.

### **Ablaufplan des Workshops**

- Klärung der Erwartungen der TeilnehmerInnen an den Tag
- Einstieg ins Thema mit der Fragestellung: “Was ist eine demokratische Schule” mit anschließender Diskussion im Plenum
- Vorstellung der Methode “Rollenspiel”
- Gruppenarbeit in fiktiven Rollen als SchülerInnen, Eltern, Schulleitung und LehrerInnen
- Jede Gruppe macht sich Gedanken und entwickelt eine Position zu folgenden Fragestellungen:
  - Was sind meine Ziele als SchülerIn, Mutter/Vater, LehrerIn, Schulleitung?
  - Wie gehen wir mit den Interessen der anderen Gruppen um?
  - Was sind mögliche Handlungsstrategien zur Umsetzung meiner Ziele?
  - Welche Lösungen gibt es bei aktuellen Fragen im Schulalltag?
- Rollenspiel: Einteilung in “Spieler” und “Beobachter”
- Auswertung des Rollenspiels durch Beobachtungsprotokolle

### **Ergebnisse und Eindrücke**

Die SchülerInnen haben realistisch dargestellt und eingeschätzt, welche Verständigungsebenen auf der Grundlage der jeweiligen Interessen vorliegen und wo mögliche Konflikte innerhalb der Schule vorkommen können. Deutlich geworden ist, dass die Konflikte vor allem in der Kommunikation zwischen allen an Schule Beteiligten liegen. Den SchülerInnen ist klar geworden, wie schwierig eine demokratische Konsensfindung von Handlungsschritten sein kann, es aber nicht unmöglich ist, gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln zu können. Eine wichtige Erfahrung war die bei einem Rollenspiel durchaus zulässige Übertreibung einer Gesprächssituation, die allerdings eine besondere Form der Auswertung erforderte. Es war interessant zu beobachten, dass die SchülerInnen beider Länder in jeweils ihren verschiedenen Schulsystemen den Schulalltag ähnlich wahrnehmen.

### **Ausblick**

Der Workshop in Prag ist eine gute Vorbereitung für die zweite Phase des Schülerfortbildungsprojektes beim Gegenbesuch der Prager SchülerInnen in Hamburg, bei dem Forderungen und Lösungsstrategien entwickelt werden, die in beiden Ländern umsetzbar sind.